

Zuflucht und Zuversicht

Beitrag des Klosters Shide der Ehrw. Namgyäl Chökyi

Wie ein mit Hingabe verfolgtes Ziel, bewirkt die Zuflucht eine bestimmte Ausrichtung unseres Lebens. Zuflucht wird zur Inspiration, zum Prüfstein, zur Quelle aus der wir uns bei jeder Herausforderung nähren können.



Die buddhistische Zuflucht nimmt man gewöhnlich nur einmal im Leben. Rezitiert wird die Zufluchtnahme jedoch täglich. Bei dieser Rezitation verbeugen wir uns drei Mal. Damit verneigen wir uns vor all jenen, die den Weg vor uns gegangen sind. Wir verneigen uns vor Buddha Śākyamuni. Vor den Töchtern Buddhas, unseren Vorbildern, bezeugen wir tiefen Respekt. Diese Ehrenwerten sind die Ehrw. Bhikṣuṇīs Jampa Tsedroen, die Ehrw. Thubten Chodron,

Äbtissin des Klosters Śrāvastī Abbey in Amerika, die Ehrw. Jetsunma Tenzin Palmo, die Ehrw. Karma Lekshe Tsomo, die Ehrw. Pema Chödrön, wie aber auch die Ehrw. Khandro Rinpoche, Geshe ma Tenzin Wangmo u.a. Diese Zeitgenossinnen sind nebst dem Buddha-Dharma unsere Kraft- und Weisheitsquelle. Denn, ergreifend und inspirierend ist ihr unermüdlicher Einsatz für das Recht der Nonnen auf Bildung, Anerkennung und Vollordination. So, dass auch wir alle, die Laien-Schülerinnen und Mitglieder des Vorstandes, wie die Ordinierten mit Mut und Ausdauer sich für das Kloster Shide und das Recht auf ein klösterliches Leben einsetzen. Möge dieser Einsatz dazu beitragen, dass Deutschland sich als ein Zentrales Land entwickelt. Dies ist auch der Wunsch des Ehrwürdigen Gründerabts Thích Như Điển der Pagode Viên Giác in Hannover, welcher die Vollordination von tibetisch-buddhistischen Nonnen in Europa ermöglicht.

Auszug aus dem Text „Herausforderungen des Nonnenlebens heute aus der Sicht des tibetischen Buddhismus“, im „Journal für Religionskultur“ Nr. 27-10 (1999)

Mit freundlichen Genehmigung der Ehrwürdigen Bhikṣuṇī Jampa Tsedroen



Kapitel: Herausforderungen klösterlichen Lebens allgemein

„Kommen wir aber nun zum eigentlichen Thema, den Herausforderungen des Nonnenlebens heute. Diese bestehen zum einen in den Herausforderungen klösterlichen Lebens allgemein in einer zunehmend materialistisch orientierten Welt, auf die ich hier nicht im einzelnen eingehen will. Da stellt sich z.B. die Frage, ob Mönche und Nonnen überhaupt das Recht haben zu existieren, eine solche Lebensweise nicht überholt ist. Diese Frage ist vorwiegend aus drei Problemen entstanden: 1. Das klösterliche Leben findet im allgemeinen nicht mehr viel Anerkennung. 2. Es besteht eine Kluft zwischen der wörtlichen Bedeutung der einzuhaltenden Regeln und der modernen Lebensweise und 3. Es gibt im Westen keine buddhistische Klostertradition.“

Eine andere Herausforderung – nicht nur klösterlichen Lebens, sondern auch des buddhistischen Lebens im Westen heute – ist, die Essenz des Buddhismus herauszufiltern, ihn von asiatischen kulturellen Einflüssen zu trennen, und nur diesen Kern der Lehre im Westen zu überliefern. Bei diesem Prozess, sollten wir jedoch nicht den Fehler machen, uns nur die Sahne vom Kuchen zu holen. Asiatisch-buddhistische Länder haben diesen Prozess schon vor Jahrhunderten durchlaufen. Deshalb gibt es heute verschiedene Arten des Buddhismus, Indischen Buddhismus, Japanischen, Thailändischen oder Vietnamesischen Buddhismus und so weiter. Eines Tages werden wir vielleicht auch von dem Westlichen Buddhismus reden oder vom Amerikanischen oder vielleicht sogar von dem Englischen und Deutschen – wer weiß?

Tatsächlich reden einige deutsche Buddhisten schon heute vom Deutschen Buddhismus anstatt von dem Buddhismus in Deutschland, aber ich finde, das ist zu früh. Wie kann man von einem Deutschen Buddhismus sprechen, wenn der buddhistische Kanon oder zumindest die wichtigsten Kommentare noch gar nicht vollständig ins Deutsche übersetzt sind und wenn noch kein Deutscher in Deutschland eine vollständige Ausbildung unter einem vollqualifiziertem Lehrer absolviert hat? Nach buddhistischen Schriften muss Deutschland noch immer als „Abgelegenes Land“ betrachtet werden. Was heißt das? Im Buddhismus werden Acht Freiheiten und Zehn Ausstattungen genannt. Die zweite der sogenannten Fünf persönlichen Ausstattungen ist die Geburt in einem Zentralen Land, im Gegensatz zu einer Geburt in einem Abgelegenen Land. Das kann man geographisch verstehen, also zum Beispiel in Bodhgaya, an dem Ort der Erleuchtung Buddha Śākyamuni geboren zu sein, oder mehr im religiösen Sinn – an einem Ort geboren zu sein, wo es die vier Arten von Schülern gibt, ist eine Geburt in einem Zentralen Land. Nach tibetischer Tradition gibt es zwei Auslegungen dieser vier Arten von Schülern, Nachfolgern oder „Jüngern“.

Einmal sind es (1) Śrāmaṇeras (Noviz-Mönche), (2) Śrāmaṇerikās (Noviz-Nonnen), (3) Bhikṣus (vollordinierte Mönche) und (4) Bhikṣuṇīs (vollordinierte Nonnen), zum anderen (1) Upāsakas (männliche Laien-Schüler), (2) Upāsikās (weibliche Laien-Schüler), (3) Bhikṣus und (4) Bhikṣuṇīs. Im Westen wird die zweite Kategorie häufiger genannt.“

Es ist uns eine Ehre, die Ehrwürdige Bhikṣuṇī Jampa Tsedroen, Dr. Carola Roloff kurz vorzustellen. Die Ehrwürdige ist Senior Researcher / Leitende Wissenschaftlerin im Bereich Buddhismus (Schwerpunkt: Dialogische Theologie und Gender) an der Akademie der Weltreligionen in Hamburg (Fakultät für Erziehungswissenschaften). Sie studierte von 1981-1996 tibetisch-buddhistische Philosophie und Praxis mit Geshe Thubten Ngawang im Tibetischen Zentrum e.V. und danach Tibetologie und Klassische Indologie mit Schwerpunkt Buddhismuskunde an der Universität Hamburg (Magister 2003, Promotion 2009). Seit 2010 leitet sie das DFG - Forschungsprojekt "Die buddhistische Nonnenordination im tibetischen Kanon, ihre Darstellung in den tibetischen Kommentaren und Möglichkeiten zur Erneuerung des Nonnenordens im tibetischen Buddhismus (mit terminologischer Analyse und ITLR-Datenbank-Erweiterung im Bereich monastischer Fachtermini)".

Das Klosterprojekt Shide wurde an der internationalen Sakyadhīā-Konferenz in Hongkong vorgestellt

Ehrfahrungsbericht der Ehrw. Thubten Choedroen

Die alle zwei Jahre stattfindende internationale Sakyadhīā Konferenz wurde dieses Jahr in Hong Kong durchgeführt. Das Motto „Buddhistische Frauen heute: Kontemplation, kultureller Austausch und soziales Handeln“ zog ca. 800 Personen in die Aula der Universität Hong Kongs an. Eine Woche lang fanden Präsentationen, Workshops und Meditationen zu den verschiedensten Aspekten der Themen statt. Glücklicherweise hatte die Ehrw. Jetsünma Tenzin Palmo uns im Sommer 2016 ermutigt, unser Klosterprojekt dort vorzustellen.



Am letzten Tag der Konferenz war es dann so weit. Direkt vor unserer Präsentation kam eine Darstellung der Schwierigkeiten von westlichen Nonnen in der tibetischen Tradition im Westen. Ob in Europa, Amerika oder Australien erfahren sie ähnliche Situationen. Sie sind auf sich gestellt, haben oft gespart, um als Nonne nicht Geld verdienen zu müssen, oder arbeiten in Dharmazentren. Für Krankheitsfälle oder im Alter gibt es meistens keine Vorsorge.

Mit diesem deprimierenden Hintergrund kamen die Ehrw. Thubten Jampa, die mich begleitet hat und ich an die Reihe. Sie erzählte, dass sie vor ca. 7 Jahren als Laie im Tibetischen Zentrum gearbeitet hatte und Nonne werden wollte. Da es dort kein Training und Unterstützung für Nonnen gab, riet ihr Ehrw. Jampa Tsedroen (Dr. Carola Roloff) sich an Śrāvastī Abbey, USA, zu wenden. Sie wurde dort aufgenommen und erhält seitdem Training. Inzwischen ist sie auch Bhikṣuṇī geworden und ist durch ihre Erfahrung und Studium dort in der Lage, unserem Kloster Shide wertvolle Ratschläge geben zu können.



Dies und die Tatsache, dass wir schon eine Klostergründung, sowie ein Haus und Grundstück erworben haben, warf einen positiven Blick auf die Zukunft von Nonnen im Westen, die ein klösterliches Leben führen möchten.

Es war uns wichtig, die Ausrichtung des Klosters Shide an der Konferenz darzustellen. Wir praktizieren zwar in der tibetischen Tradition, aber die Überlieferungslinie der Ordination ist in der Dharmaguptaka, also in der Tradition von China, Vietnam und Korea. Unser Mentor vor Ort ist der Gründerabt der vietnamesischen Pagode in Hannover. Durch ihn können wir an den wichtigen Ritualen für

Ordinierte teilnehmen, wie Anfang und Ende der Sommerklausur. Durch die Verbindung mit Śrāvastī Abbey erhalten wir wertvolle Studienunterlagen, die diese Rituale erklären und verständlich machen.

Diese Ausrichtung konnten wir in der Präsentation bildlich gut darstellen. Auch die westlichen Bhikṣuṇīs, die uns inspiriert haben, haben wir gezeigt. Mit einigen Fotos unserer gegenwärtigen Aktivitäten und einem Foto des Grundstücks für ein zweites Haus des Klosters Shide schloss die Darstellung.

Somit endete unsere Präsentation sowie der Panel des Vormittags mit einem positiven Ausblick. Wir erhielten ermutigende Feedbacks zum Kloster. Aus asiatischer Richtung kam der Zuspruch: einen Bhikṣuṇī Sangha zu gründen ist sehr gut; mehrere fragten, können wir euch besuchen? Eine Westlerin fand die Vorgehensweise sehr interessant, wie wir zuerst selber Bauherrinnen waren, dann alles dem neugegründeten Klosterverein gespendet haben. Auf jeden Fall ist unser Klosterprojekt eine Anregung für viele, selbst die Sache in die Hand zu nehmen und Lösungen zu finden. Erleichtert, bereichert und inspiriert durch den Austausch mit Laienfrauen und Nonnen aus Europa, Amerika und Asien sahen wir dem Ende der Konferenz entgegen.

Ein Segen bei der Konferenz war die Präsenz der Ehrw. Jetsünma Tenzin Palmo, die ein Laudatio an die Ehrw. Karma Lekshe Tsomo aussprach. Bhikṣuṇī Karma Lekshe Tsomo hatte nämlich dreißig Jahre lang alle Sakyadhītā Konferenzen organisiert und diese fünfzehnte sei nun die letzte aus ihrer Feder.

Link: <http://sakyadhita.org/resources/publications.html>

Von Herzen, ein langes und gesegnetes Leben!



Die Ordinierten und die Frauen vom Vorstand des Buddhistischen Nonnenklosters Shide e.V. wünschen der Ehrw. Thubten Choedroen von ganzem Herzen Glück, Segen und gute Gesundheit zu ihrem 70. Geburtstag.

Mögen alle ihre Wünsche in Erfüllung gehen!
Möge sie sich während vielen Jahren über die vielversprechende, kraftvolle aufsprießende Blüte des Klosters Shide erfreuen.

Mit Freude und Zuversicht gehen wir weiter voran!

Dank Ihrem Wunsch das Buddhistische Nonnenkloster Shide zu fördern und zu unterstützen ist es uns möglich, mit Vertrauen in die Zukunft zu blicken.

Ab dem Herbst 2017 geht der Aufbau des Klosters parallel auf drei Ebenen weiter.

1) Monastisches Programm für das Kloster Shide.

Sieben Bhikṣuṇīs engagieren sich für den Aufbau des Klosters Shide und studieren gemeinsam den Vinaya-Piṭaka, (Pali und Sanskrit, wörtlich „Korb der Disziplin“).

Dank der Großzügigkeit des Klosters Śrāvastī Abbey erhalten wir Zugang zu Belehrungen von namhaften Bhikṣuṇīs aus China.

Der Vinaya enthält u.a. die Sammlung der buddhistischen Ordensregeln. Diese Ordensregeln bilden die Grundlage für das monastische Training. Ein Training, das peu-à-peu entwickelt wird. Es wird die Intentionen Buddhas beibehalten, aber die im Westen vorhandenen Lebensformen berücksichtigen. Den angehenden Nonnen bietet das monastische Training, nebst der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg eine solide und fundierte Stütze für das klösterliche Leben.

2) Sammeln von finanziellen Mitteln

In den nächsten Jahren soll ein zweistöckiges Holzhaus entstehen, das weitere westliche Frauen für ein klösterliches Leben beherbergen wird. Das zweite Gebäude soll wenn möglich einen Versammlungsraum, einen Tempel, eine Küche, Bäder und mehrere Zimmer enthalten. Es ist auch unser Wunsch im Kloster Shide einen Raum für die noch nicht verarbeitenden Dokumente und Dateien des Ehrwürdigen Geshe Thubten Ngawang zu haben. Um dieses zweite Haus bauen zu können, brauchen wir nebst den finanziellen Mitteln auch Fachleute, die uns ihr Wissen und einen Teil ihrer Zeit zur Verfügung stellen.

3) Öffentlichkeitsarbeit

Es ist unser Wunsch, den Aufbau des Klosters Shide in den nächsten Jahren abzuschließen. Der Kontakt und die Unterstützung eines breiten Publikums sind von Nöten, um die notwendigen finanziellen Mittel zu sammeln. Dank der Großzügigkeit eines Journalisten, welcher sich für die Sache der Nonnen und Frauen im Buddhismus einsetzt, wird demnächst eine Internetzeitschrift gestartet. Dieses Journal wird mittels interessanter Artikel und Erfahrungsberichte Einblick in die Situation von westlichen, buddhistischen Frauen geben, über die Lebensbedingungen von Nonnen berichten und zum Stand von buddhistischen Nonnenklöstern im Westen informieren.

Das Kloster Shide wird sich weiterhin an Konferenzen oder Podien beteiligen, sich den Herausforderungen des klösterlichen Lebens stellen und auf Anfrage den Buddha-Dharma erläutern. Ferner liegt uns ein offener Kontakt mit allen interessierten Mitmenschen, auch aus anderen Religionen, am Herzen. Ein Blick auf die Rubrik „Aktuelles“ oder „Veranstaltungen“ der Homepage www.shide.de könnte in diesem Zusammenhang von Interesse sein.

Das Kloster Shide hat einen neuen Flyer. Auf Anfrage schicken wir Ihnen den neuen Flyer gerne zu.

Ihnen, ein herzliches Dankeschön für Ihr Interesse am Aufbau und an der Entwicklung des Klosters Shide!

